Zwei Tage Chemnitz - ein Reisebericht Kurzfassung

Wetter: Sonne, Wolken, Regen im Wechsel, Temperaturen moderat, aber ein heftiges Gewitter mit Hagel und Windböen. Schutz gab es dabei unter dem riesigen Vordach des Glaspalastes der „Galeria Kaufhof“. Steht mitten in der Innenstadt und ist leer bis auf die Gastronomie im Erdgeschoß. Rundherum sind viele neu erbaute Gebäude, teilweise aus DDR-Zeiten oder dann auch später. Das war leicht möglich, die Innenstadt wurde in den letzten Kriegstagen plattgebombt.

Kunst: Museum Gunzenhauser mit einer Bilderausstellung „Europäischer Realismus“ aus den 1920er-Jahren, beeindruckende Zusammenstellung von Künstlern aus ganz Europa, viele Selbstportraits, sehr sehenswert!
Hier ist die Bezeichnung „Kulturhauptstadt“ durchaus gerechtfertigt. Sehr spannend war auch das Industriemuseum mit den sehr speziellen Exponaten zur Textilherstellung, Maschinen und Verfahren, die ich so noch nie gesehen habe.

Wohnen: das wohlhabende Bürgertum Anfang des 20zigsten Jahrhundert hat sich einen eigenen Stadtteil Kaßberg gebaut, wunderschöne Jugendstilfassaden. Die Textilindustrie hat Chemnitz damals reich gemacht. Bemerkenswert sind die riesigen grünen Innenflächen.

Wohnen ist in Chemnitz durchaus preisgünstig, normale Wohnungsgrößen werden unter 5€ pro m2 angeboten.
Die Fabrikanten haben sich auch einen eigenen Stadtteil im Süd-Westen erschaffen, die Villa Esche, erbaut 1902 ist der Mittelpunkt. Der Textilunternehmer Esche hat dort repräsentiert, gearbeitet und mit seiner Familie sehr modern gewohnt, elektrisches Licht und Zentralheizung selbstverständlich. Ein weitläufiger Park mit altem Baumbestand drumherum natürlich und Nebengebäude für das Dienstpersonal gehörten dazu.

Garagen: es gibt wirklich viele, jeder freie Platz wurde mit dem Standard-Typ bebaut. Aber Kunst

haben wir nicht entdeckt: es waren einfach nur Garagen und alle verschlossen. Vielleicht ist an den Wochenenden was offen.

Musik: Glockenspiel am Rathaus am Vormittag und abends, sehr schön zum Mitsummen die

Europahymne „Freude schöner Götterfunken“ usw. Abends in der Klosterstraße hinter dem Rathaus etliche Musiker mit Techno, aber auch Oldies von Simon und Garfunkel und so. Idealer Ort zum Biertrinken und Zuhören.

Unterkunft: ordentlich geführtes Hotel, nur leider an der sehr befahrenen Ausfallstraße zu der einen Seite, offenes Fenster des Nachts war nicht möglich, ein Zimmer an der Rückseite wäre ideal. Der gut ausgebaute Öffentliche Nahverkehr mit Straßenbahnen und Bussen hat uns in alle Stadtteile flott gebracht.

Gastronomie: große Auswahl an Geschmacksrichtungen in der Innenstadt, Restaurants und Caffes gut besucht und wohl hauptsächlich von den Chemnitzern selbst, Touristen sind kaum aufgefallen. Die Preise moderat und die Speisen gut.

Weitere Photos und mit voller Pixel-Auflösung sind auf meiner Internetseite (Smeteck.de) zu finden.

Melsungen, 20.Juli 2025